

Schokolade entschädigt für Stress

Unternehmen Felicitas eröffnet mit Gästen sein neues Besucherzentrum in Hornow

HORNOW Peter Bienstmann findet es bemerkenswert, dass seine Frau nach dem Stress der vergangenen Monate noch zu ihm hält: Gemeinsam mit Goedele Matthyssen hat er am gestrigen Montag das Besucherzentrum der Schokoladenfabrik in Hornow (Spree-Neiße) eröffnet. Das Investitionsvolumen beträgt knapp drei Millionen Euro.



Goedele Matthyssen, Dietmar Woidke (Mitte) und Peter Bienstmann haben gemeinsam mit weiteren Gästen einen ersten Rundgang durch das neue Besucherzentrum unternommen. Foto: Martina Arlt

Zehntausend Mal, so erzählt es Peter Bienstmann, vielleicht noch öfter habe er seine Frau unterbrochen und nachgefragt: "Machen wir das jetzt gelb oder grün? Links oder rechts?" Schließlich sollte jedes Detail im neuen Besucherzentrum stimmen. "Ich staune, dass wir uns nach den zehn Monaten immer noch vertragen", sagt er.

Im Besucherzentrum können die Gäste nun die Produktion der Schokolade nachvollziehen. Selbst ein kleiner Kinosaal ist entstanden, der den Prozess filmisch darstellt. Goedele Matthyssen, die gemeinsam mit Peter Bienstmann durch das Haus führt, erinnert sich bei dieser Gelegenheit an den Fall der Mauer vor 25 Jahren.

"Wir sprachen damals in Nigeria mit dem belgischen Botschafter darüber und zeigten uns neugierig, wie es wohl hinter dieser Mauer aussieht", erzählt sie. Also fuhren sie über Brüssel "nicht irgendwo in die DDR, nein, nach Forst". Denn Jahre zuvor hatten sie in Bulgarien eine Frau aus der Stadt an der Neiße kennengelernt. Dieser erste Besuch bildete schließlich den Grundstein für ihr Schokoladengeschäft in Hornow.

SchokoLadenLand Eröffnung

Doch der Entwurf des Besucherzentrums sah zunächst ganz anders aus. "Wir wollten einen Laden im künftigen Flughafen aufmachen", sagt Peter Bienstmann. "Als dort der Baustopp kam, zogen wir die Notbremse und gingen mit hängenden Köpfen zu unseren Investoren." Lange blieb das Paar jedoch nicht niedergeschlagen. Denn so kam es auf die Idee, den Plan in Hornow zu verwirklichen.

Bei der Eröffnung freut sich nun auch SPD-Ministerpräsident Dietmar Woidke als alter Forster und Lokalpatriot darüber, "dass euch euer erster Weg in der DDR in die schönste Stadt des Landes geführt hat". Er zitiert aus der Statistik: 80 Prozent aller Brandenburger mussten demnach seit den Jahren 1989 und 1990 zwei bis drei neue Berufe lernen, "um ihr Leben gestalten zu können". Dies zeige, wie dieses Land die Jahre nach der Wende gemeistert habe – und das Unternehmen Felicitas stehe exemplarisch für den Umbruch und dafür, "was wir hier erreicht haben".

CDU-Landrat Harald Altekrüger weist im Gespräch mit den Felicitas-Inhabern darauf hin, dass der Spree-Neiße-Kreis lebendige Gemeinden und Städte braucht. "Deshalb ist das Handwerk wichtig", erklärt er. "Es sorgt dafür, dass der ländliche Raum attraktiv bleibt."

Ehrgeiz, Bereitschaft zum Risiko und Durchhaltevermögen: Diese Attribute braucht ein Unternehmer laut Bürgermeisterin Antoinette Lesker. "Trotz aller Probleme haben Sie an Ihren Ideen festgehalten", sagt sie, an das Paar der Schokoladenfabrik gewandt. Pfarrer Christoph Otto verleiht dem neuen Gebäude die kirchliche Weihe – und er bittet um Gottes Segen.

"Du schenkst, was Menschen zum Leben brauchen und was ihr Herz erfreut", verkündet der Pfarrer, bevor Goedele Matthyssen und Peter Bienstmann die Gäste durch das Besucherzentrum geleiten.

René Wappler